

Mitteilungsvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr.	Bearbeitungsaufwand
<u>1110047</u>	555,41 € 11.01.11
Externes Dokument	

Betreff
Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bonn - Bericht über die Umsetzung

Finanzielle Auswirkungen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	hh:mm	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 50		03.01.2011	gez. Liminski
Dez. V		05.01.2011	gez. Wahrheit
Genehmigung/Freigabe durch OB / Amt 02		11.01.2011	gez. J. Nimptsch

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis
Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen	25.01.2011	Kg.

Inhalt der Mitteilung

Am 7.12.2006 hatte der Hauptausschuss der Bundesstadt Bonn beschlossen, die Verwaltung mit der Umsetzung des „Konzeptes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Sozialbereich“ zu beauftragen (DS-Nr. 0612710).

Das Konzept basiert auf verschiedenen Arbeitsfeldern, auf die im Folgenden eingegangen wird.

1. Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur Bonn ist nunmehr seit drei Jahren „am Netz“. Die im ursprünglichen Konzept vorgegebenen Ziele der

- Schaffung einer zentralen Kontaktstelle zur qualifizierten Beratung von interessierten Freiwilligen und Trägern,
- der Hilfe bei der Suche nach Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements sowie
- der Entwicklung von Qualitätsstandards für die Vermittlung engagierter Menschen

wurden grundsätzlich erreicht. Die Freiwilligenagentur kooperiert derzeit mit fast 100 Partnern aus den verschiedensten Bereichen. Bereits kurz nach dem Start wurde entschieden, die Arbeit der Freiwilligenagentur über den Sozialbereich hinaus auf andere Arbeitsbereiche auszudehnen (s. Mitteilungsvorlage für die Sitzung des Ausschusses am 19.2.2008, DS.-Nr.0810188). Allerdings ist bislang der Sozialbereich am stärksten vertreten.

Der Internetauftritt der Freiwilligenagentur www.freiwilligenagentur-bonn.de wird monatlich durchschnittlich 1.200 Mal aufgerufen.

Träger/Angebote

Die Träger stellen häufig verschiedene Angebote mit Tätigkeitsprofilen ein, für die dann mehrere Freiwillige gesucht werden (Tätigkeiten):

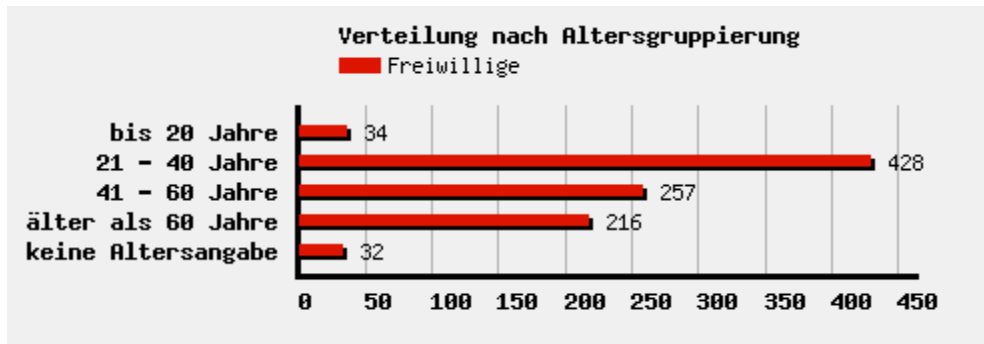
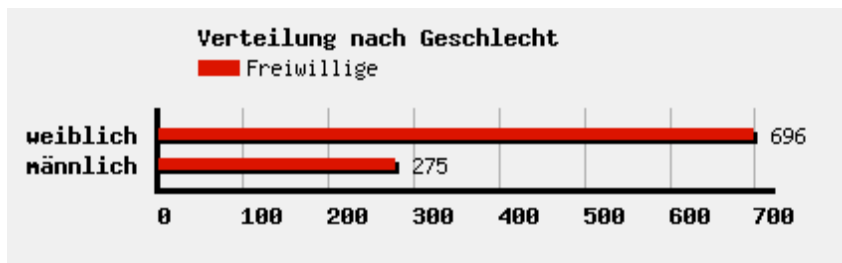
Partnerorganisationen:

Zahl der Kooperationspartner	98
aktuelle Zahl der angebotenen Tätigkeiten	414
Gesamtzahl der bisher angebotenen Tätigkeiten	1058

Freiwillige

Zahl der ausführlichen persönlichen Beratungen	1.024
Zahl der vermittelten Tätigkeiten	612
Zahl der vermittelten Freiwilligen	482

Freiwillige nach Geschlecht, Alter und Einsatzbereichen:



Die häufigsten **Einsatzbereiche der Freiwilligen** sind

- Betreuung und Begleitung (z. B. Besuchsdienst in einem Altenheim)
- Beratung (z.B. Beratung als Pate von Arbeit suchenden Menschen)
- Bildung/Schule (z.B. Anleiten von Studierenden in einem Selbstlernzentrum)
- Kultur (z.B. Vorbereiten von Veranstaltungen)
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Aktualisierung/Pflege einer Vereinshomepage)

Einmal im Jahr lädt die Freiwilligenagentur die Kooperationspartner zu einem Treffen mit der Möglichkeit zum Austausch und zur „Manöverkritik“ ein.

Perspektiven:

Seit 27.1.2009 besteht die Mitgliedschaft in der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, s. a. DS-Nr. 0812256). Für 2011/2012 wird der Erwerb des Qualitätssiegels der bagfa angestrebt.

Bereits jetzt werden aber viele der im Qualitätshandbuch der bagfa formulierten Standards erfüllt, z.B.

- regelmäßige Öffnungs- und Telefonzeiten von mindestens 30 Stunden in der Woche;
- Dokumentation der Beratungen;
- die überwiegende Zahl von Organisationen (Vorgabe: über 50%) werden vor Ort besucht, informiert und beraten, bevor Freiwillige auf diese Organisationen hingewiesen werden;
- in allen Fällen (Vorgabe: 75 %) kennt die Freiwilligenagentur eine/n feste/n Ansprechpartner/in).

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erstreckt sich über alle fünf Arbeitsbereiche.

Insbesondere der Internetauftritt unter www.bonn.de („Bürgerschaftliches Engagement“) deckt alle Bereiche ab und bietet darüber hinaus weitere Informationen.

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen in den Arbeitsfeldern „Freiwilligenagentur“ und „Anerkennungskultur“. Beispielhaft sind hier zu nennen:

Freiwilligenagentur:

- An den Info-Screens im Bonner Hauptbahnhof wurden zweimal jährlich für mehrere Tage/Wochen Spots der Freiwilligenagentur geschaltet.
- Ebenfalls ein- bis zweimal jährlich wurden für mehrere Wochen der Freistempler der Stadt Bonn, mit dem die ausgehenden Poststücke gestempelt werden, mit dem Logo der Freiwilligenagentur versehen.
- Bei aktuellen Anlässen erfolgten Pressemeldungen an die lokalen Medien.
- Weitere wichtige Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit waren der Internetauftritt der Freiwilligenagentur (www.freiwilligenagentur-bonn.de) und die Seiten „Bürgerschaftliches Engagement in Bonn“ auf den städtischen Internetseiten (www.bonn.de).
- Für einen begrenzten Zeitraum wurde der Flyer der Freiwilligenagentur durch das Presseamt in die Mappe eingelegt, die jeder/m Bonner Neubürger/-in ausgehändigt wird. Es wird angestrebt, diese Information künftig grundsätzlich in die Neubürgermappen aufzunehmen.
- Die lokale Presse wurde mehrfach über die Arbeit der Freiwilligenagentur Bonn informiert; im Lokalradio Bonn wurden mehrere Beiträge über die Arbeit der Freiwilligenagentur gesendet.
- Zum einjährigen Bestehen der Freiwilligenagentur Bonn hat Frau Bg. Wahrheit zu einem Pressegespräch eingeladen.
- In bisher zehn Newslettern wurden die Kooperationspartner über aktuelle Themen und Anliegen der Freiwilligenagentur informiert.
- In verschiedenen Presseartikeln und in Veröffentlichungen anderer Träger hat die Freiwilligenagentur Erwähnung gefunden.
- Die Freiwilligenagentur war verschiedentlich mit Informationsständen präsent, zuletzt am 23.11.2010 zur Gewinnung von Freiwilligen in der Uni-Mensa Nassestraße.

Anerkennungskultur:

- Im Rahmen der Einführung der Ehrenamtskarte NRW, insbesondere in Bezug auf die feierliche erstmalige Ausgabe im Kunstmuseum Bonn, wurde eingehend durch die Medien berichtet.
- Zum Thema „Ehrenamtskarte“ werden umfassende Internet-Informationen vorgehalten, sowohl durch das Land NRW als auch durch das städtische Angebot. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Pressehinweise.

Perspektiven:

Für das Jahr 2011 als Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit ist eine umfangreichere Öffentlichkeitsarbeit geplant, die sich – nach jetzigem Stand- insbesondere in der Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung des NRW-Tages und des Tages der Deutschen Einheit niederschlagen wird. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Kooperationspartnern die Gelegenheit zu geben, für themenbezogene Veranstaltungen über die städtischen Internetseiten und ggf. über einen Flyer zu informieren (analog zu den Wochen des Bürgerschaftlichen Engagements in den Vorjahren).

3. Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung

Im Bereich der Qualifikation, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung wurden bislang die folgenden Themen aufgegriffen:

Qualifikation/Supervision:

Für Träger im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements wurde bislang eine Einzelveranstaltung zu den beiden Themen „Versicherungsschutz im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements“ und „Engagementnachweis des Landes NRW“ durchgeführt.

Einmal im Jahr werden die Kooperationspartner der Freiwilligenagentur zu einem Treffen eingeladen und über die aktuellen Entwicklungen informiert. Seit Ende 2009 wird zudem regelmäßig ein Newsletter per E-Mail verschickt, der neben Informationen der Freiwilligenagentur auch den Trägern die Möglichkeit zur Weitergabe von Informationen bzw. Hilfe bei der Lösung spezieller Fragen bietet.

Fort- und Weiterbildung:

Die Volkshochschule Bonn hat in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur mehrere Vorträge für Organisationen und freiwillig engagierte Bürgerinnen und Bürger angeboten.

Themen waren:

- Fundraising, Grundlagen
- Fundraising, AufbauSeminar
- Pressearbeit für Vereine und Initiativen
- Infoveranstaltungen im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements: Vorstellung von Kooperationspartner der Freiwilligenagentur

Im Herbst 2010 wurde zudem erstmalig eine Fortbildungsreihe für „Seniorenbegleitung“ in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Bad Godesberg e. V. und mit Unterstützung der Bürgerstiftung Bonn angeboten. Die Fortbildung richtete sich an Frauen und Männer, die sich freiwillig und unentgeltlich in der Seniorenbegleitung engagieren möchte oder dies bereits tun. Bei fünf Veranstaltungen wurden grundlegende Themen behandelt:

- „Älter werden heute und Lebenssituationen älterer Menschen“
- „Gesundheit, Alterskrankheiten, Pflegemittel, Umgang mit herausfordernden Situationen“
- „Demenz“
- „Kommunikation“
- „Rechtliches und soziale Fragen“

Projektförderung:

Modellhafte Projekte bürgerschaftlichen Engagements wurden in geringem Umfang finanziell und/oder als Mitveranstalter unterstützt. 2009 waren dies: die Qualifizierungsmaßnahme „Bezugspaten“ des Deutschen Kinderschutzbundes, das Projekt „Café-Oase“ des Kinderateliers vom Frauenmuseum Bonn, eine Fotoausstellung „Menschen begegnen Menschen – Szenen und Momente aus der Selbsthilfe und dem freiwilligen sozialen Engagement in Bonn der SEKIS sowie der „Einstiegskurs Fundraising“ der VHS. 2010 wurde ein weiterer Kurs der VHS mit Beteiligung der Sozialverwaltung angeboten: „Pressearbeit für Vereine und Initiativen“.

Beispielhafte Projekte werden regelmäßig auf den Internetseiten „Bürgerschaftliches Engagement“ vorgestellt.

Die Projektförderung erstreckt sich aber nicht nur auf die Gewährung von finanziellen Zuwendungen, sondern auch auf die Schaffung von Rahmenbedingungen, Veröffentlichung und Bewerben von Projekten, Vermitteln geeigneter Freiwilliger, Hilfe bei der Suche nach Räumlichkeiten, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Ideen und Projekten.

Perspektiven:

Die bestehenden Informationsmöglichkeiten für die Träger sollten in bisherigem Rahmen weitergeführt werden.

4. Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung.

So vielfältig dabei die Formen des Engagements und so unterschiedlich die Persönlichkeiten und Motive der sich Engagierenden sind, so vielfältig sollten auch die Formen der Anerkennung sein.

Aus diesem Grund muss eine Kultur der Anerkennung gefördert werden, innerhalb derer das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern auf die unterschiedlichste Weise gewürdigt wird.

Bereits bestehende Formen der Anerkennung:

Ehrenamtskarte NRW:

Als ersten Schritt in diesem Bereich hat sich die Bundesstadt Bonn entschlossen, am Landesprojekt der Ehrenamtskarte NRW teilzunehmen (siehe DS-Nr.

0712270NV6). Die ersten Ehrenamtskarten wurden am 09.07.2009 im Rahmen einer Feierstunde im Kunstmuseum Bonn ausgegeben.

Mit der Ehrenamtskarte soll außergewöhnliches und überdurchschnittliches Engagement gewürdigt werden. Insgesamt haben bislang (Stand: 1.12.2010) fast 300 Bürgerinnen und Bürger eine Ehrenamtskarte erhalten.

Engagementnachweis NRW:

Sozial engagierte Menschen in Nordrhein-Westfalen können bei ihrem Verein, Verband oder ihrer Organisation einen Nachweis erhalten, der ihre Tätigkeit und ihre eingebrachten bzw. erworbenen Fähigkeiten dokumentiert und würdigt. Der Engagementnachweis wurde von der Landesregierung gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden sowie weiteren Trägern des sozialen Ehrenamtes, mit Wirtschaftsverbänden und Arbeitgeberorganisationen entwickelt. Der Nachweis sollte weiterhin bei den Trägern beworben werden.

Verschiedene Bonner Organisationen und Institutionen würdigen bereits Bürgerschaftliches Engagement durch die Verleihung von Preisen (Geldpreise, Sachpreise, Medaillen). Diese sind jedoch zum überwiegenden Teil auf bestimmte Bereiche des Engagements beschränkt.

Viele Organisationen und Träger würdigen den Einsatz der bei ihnen tätigen Freiwilligen außerdem im Rahmen von Feierstunden, Ausflügen oder anderen Aktionen.

Perspektiven:

Mit den derzeit bestehenden Möglichkeiten der Anerkennung freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements wird aufgrund der Zugangsvoraussetzungen (z. B. bei der Ehrenamtskarte) oder der Vergabe an Einzelpersonen nur ein Teil der Engagierten erreicht.

Es ist davon auszugehen, dass es eine große Zahl an Bonner Bürgerinnen und Bürgern gibt, deren Engagement bislang nicht oder kaum gewürdigt wird. Für diese Gruppe gilt es, weitere Möglichkeiten der Anerkennung und Würdigung zu entwickeln.

5. Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements („corporate citizenship“)

Zunehmend wenden sich Unternehmen an das Amt für Soziales und Wohnen, um Engagementmöglichkeiten zu erfahren und mit der Stadt diesbezüglich in einen Austausch zu treten.

Perspektiven:

Wie die Stadt Bonn insgesamt in Zukunft mit dem Engagement von Unternehmen umgeht und diesen Bereich noch weiter fördern wie auch nutzen kann, wird derzeit verwaltungsintern diskutiert.

6. Resümee

Der Arbeitsbereich „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ ist derzeit mit vier Mitarbeiterinnen (2,6 VZÄ) besetzt. Dazu kommen Stellenanteile der Sachgebietsleitung.

Als vorrangige Ziele der Arbeit sind folgende Punkte zu benennen:

- Weitere Ausweitung der Arbeit der Freiwilligenagentur über den sozialen Bereich hinaus und die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für den gesamten Bereich der Bundesstadt Bonn.
- Aufbau eines Fort- und Weiterbildungsprogramms für Freiwillige und Träger, die mit Freiwilligen arbeiten.
- Weitere Entwicklung und Förderung einer Anerkennungskultur durch geeignete Maßnahmen.